



kostenlose Servicenummer

0800 244 12 12

Schädlings-Lexikon

Schädlinge im Überblick



ÖKOLOGISCHER
SCHÄDLINGSBEKÄMPFER
VEREIN



Allgemeines

Die Firma ATOX Schädlingsbekämpfung arbeitet seit über 25 Jahren auf dem Gebiet der Schädlingsbekämpfung.

Dieser Fächer zeigt die hierzulande bekanntesten und wichtigsten Schädlinge und Lästlinge in alphabetischer Reihenfolge.

Wir unterscheiden **Hygieneschädlinge** (Übertragung von Krankheiten), **Vorrats-schädlinge** (Zerstörung/Befall von Vorräten) und **Materialschädlinge** (Zerstörung/Befall von Materialien wie Leder, Wolle, Textilien u.a.). **Lästlinge** sind Tiere, die aufgrund ihrer Lebensweise dem Menschen lästig werden.

Anmerkung:

Die Anwendung von Pestiziden in Wohnräumen und Lebensmittelbetrieben sollte aus gesundheitlichen Gründen grundsätzlich von professionellen Schädlingsbekämpfern durchgeführt werden.



Inhalt

Allgemeines zur Schädlings- bekämpfung	2
Inhaltsverzeichnis	3/4
A merikanische Schabe	5
B ettwanze	6
Borkenkäfer	7
Braunbandschabe/Möbelschabe	8
Brotkäfer	9
D eutsche Schabe	10
Deutsche Wespe	11
F ruchtfliege	12
G efleckter Pelzkäfer	13
Gemeiner Speckkäfer	14
Getreideplattkäfer	15
Grasmilbe	16
Große Winkelspinne/Hausspinne	17
Große Zitterspinne	18
H arlekinspringspinne	19
Hausmaus	20
Heckenlauer spinne/Mauerspinne	21
Heimchen/Hausgrille	22
Holzbock/Waldzecke	23
Holzwurm/Gemeiner Nagekäfer	24
K atzenfloh	25
Kellerassel	26
Kleidermotte	27
Kornkäfer	28
Kugelkäfer/Buckelkäfer	29
Kupferrote Dörrobstmotte	30



Inhalt

L eistenkopflattkäfer	31
M ehlkäfer	32
Mehlmilbe	33
Mehlmotte	34
Messingkäfer	35
Moderkäfer	36
O rientalische Schabe	37
P haraoameise	38
R otbrauner Reismehlkäfer	39
Rote Vogelmilbe/Hühnermilbe	40
S chmeißfliege/Blaue Fleischfliege	41
Silberfischchen	42
Stadttaube	43
Staublaus	44
Stechmücke	45
Steinmarder	46
Stubenfliege	47
T aubenzecke	48
Teppichkäfer/Wollkrautblütenkäfer	49
W anderratte	50
Weberknecht	51
Wegameise	52
Der ÖSV	53

Amerikanische Schabe

Periplaneta americana



Originalgröße: ca. 35 mm

Vorkommen: Man findet sie ganzjährig in geheizten Räumen, in dunklen, feucht-warmen Bereichen; häufig in zoologischen Gärten und Häfen. Die Amerikanische Schabe ist ein Allesfresser.

Vermehrung: Es werden 15–20 Eier in einem Eipaket abgelegt. Die Larven schlüpfen nach 5–10 Wochen. Die Larvenentwicklung erfolgt über 6–13 Häutungen innerhalb von 6 und mehr Monaten. Lebensdauer: 1–1,5 Jahre.

Schaden: Hygieneschädling; Allergien und Übertragung von Krankheiten, insbesondere des Magen- und Darmtraktes.

Prävention:

- Beseitigung von Versteckmöglichkeiten
- Permanente Schädlingsüberwachung
- Überprüfung der Lieferanten

Bettwanze

Cimex lectularius



Originalgröße: ca. 7 mm

Vorkommen: Man findet sie ganzjährig in Häusern, in der Nähe von Betten und Lagerstätten von Haustieren. Bettwanzen sind nachaktive Blutsauger.

Vermehrung: Es werden 200–400 Eier an beliebigen Materialien festgeklebt. Die Larven und erwachsenen Tiere halten sich tagsüber in trockenen, spaltenförmigen Verstecken auf. Sie wandern nachts, angelockt durch Körperwärme, zu ihren Wirten und saugen dort Blut. Nach mehreren Häutungen entwickelt sich in 30–35 Tagen die erwachsene Bettwanze.

Schaden: Hygieneschädling; Überträger von verschiedenen Krankheitserregern; unangenehme Quaddelbildung nach einem Wanzenstich; Verschmutzungen an Wänden und Bildern durch Kot.

6

[> ZUM INHALTSVERZEICHNIS](#)

Prävention:

- Sauberkeit
- Evtl. Auftragen eines Repellents

kostenlose Servicenummer

0800 244 12 12

Borkenkäfer

Scolytinae



Originalgröße: ca. 1 - 9 mm

Vorkommen: Man findet sie, je nach Art, in allen Wäldern. Absterbende und kranke Bäume bieten die besten Überlebens- und Fortpflanzungsbedingungen. Je besser die Lebensumstände (z. B. Schneebruch infolge eines harten Winters), desto größer die Wahrscheinlichkeit einer Massenvermehrung. Sie ernähren sich vom Bast der gesunden Bäume oder von Pilzen, die sie in den Gängen züchten.

Vermehrung: Die Käfer sind Rinden- oder Holzbrüter. Sie bohren sich zur Eiablage Gänge in die Rinde (Rindenbrüter) oder in das Holz (Holzbrüter).

Schaden: Laub-/Nadelbaumschädling; Massenvermehrung kann dazu führen, dass auch gesunde Bäume befallen werden. Bei forstwirtschaftlich genutzten Wäldern bedeutet das einen großen wirtschaftlichen Schaden.

7

[> ZUM INHALTSVERZEICHNIS](#)

Prävention:

- Anlegen von stabilen Mischwäldern
- Regelmäßiger Abtransport von Bruchholz; Entrindung

kostenlose Servicenummer

0800 244 12 12

Braunband-/Möbelschabe

Supella longipalpa



Originalgröße: ca. 11 mm

Vorkommen: Man findet sie ganzjährig in beheizten, warmfeuchten Bereichen (z.B. Schwimmbäder und Gewächshäuser). Sie sind Allesfresser und nachtaktiv.

Vermehrung: Das Eipaket mit 14–16 Eiern wird in Möbelspalten festgeklebt. Die Entwicklung der Eier in den Eipaketen benötigt ca. 7 Wochen. Die Larvenentwicklung findet über 6–8 Stadien innerhalb von ca. 12 Wochen statt. Lebenserwartung: ca. 200 Tage.

Schaden: Hygiene-/Materialschädling; Allergien und Übertragung von Krankheiten, insbesondere des Magen- und Darmtraktes. Sie dringen auch in technische Anlagen ein und können dort Fehlfunktionen auslösen.

Prävention:

- Beseitigung von Versteckmöglichkeiten
- Fachkundige Schädlingsüberwachung
- Überprüfung der Lieferanten

Brotkäfer

Stegobium paniceum



Originalgröße: ca. 2,5 mm

Vorkommen: Man findet sie ganzjährig in beheizten Räumen mit stärkehaltigen, festen Produkten wie Dauerbackwaren, oder auch in trockener Tiernahrung, in Gewürzen, Schokoladenerzeugnissen u.a. Einen Befall erkennt man an den 1–2 mm großen Ausschlupflöchern in der Ware.

Vermehrung: In der Nähe der Substrate werden ca. 100 Eier abgelegt. Die Eilarven sind sehr beweglich und bohren sich in das Substrat. Die gesamte Entwicklung findet in der Fraßhöhle statt und dauert 40–200 Tage.

Schaden: Vorratsschädling

Prävention:

- Getreideprodukte trocken und verschlossen lagern
- Regelmäßige Kontrolle der Vorräte

Deutsche Schabe

Blattella germanica



Originalgröße: ca. 15 mm

Vorkommen: Man findet sie ganzjährig in dunklen, feuchtwarmen Bereichen wie Gaststätten, Großküchen, Hotelbetrieben, Krankenhäusern, Wäschereien, aber auch oft in (zentralbeheizten) Wohnungen. Sie ist ein Allesfresser. Die deutsche Schabe kann im Freien nicht überdauern, sie wird meist z. B. von Lieferanten eingeschleppt.

Vermehrung: Bis zu 40 Eier werden in einem Eipaket ca. 4 Wochen vom weiblichen Tier getragen. Die Larvenentwicklung erfolgt über 5–10 Häutungen innerhalb von 2–3 Monaten. Die Lebensdauer beträgt mehrere Monate.

Schaden: Hygieneschädling; Auslösen von Allergien (z. B. Asthma) und Übertragung von Krankheitserregern.

Prävention:

- Beseitigung von Versteckmöglichkeiten
- Fachkundige Schädlingsüberwachung
- Überprüfung der Lieferanten

Deutsche Wespe

Paravespula germanica



Originalgröße: ca. 15 mm

Vorkommen: Man findet sie von April bis Oktober im Freiland. Die Nester sind oft in Hohlräume gebaut, z. B. auf Dachböden, in Rolladenkästen oder im Erdboden. Die Deutsche Wespe wird besonders ab Spätsommer auf Nahrungssuche zur Plage.

Vermehrung: Die befruchtete Königin überwintert im Erdloch und legt im Frühjahr die ersten Eier, aus denen Arbeiterinnen schlüpfen. Diese übernehmen anschließend die Brutpflege. Im Herbst schlüpfen aus den Puppen junge Königinnen und Männchen, die sich auf den Hochzeitsflug begeben. Die alte Königin und das Nest sterben im Herbst ab. Die Volksstärke kann zwischen 1.000 und 10.000 Tieren stark sein.

Schaden: Angstzustände und Auslösen von allergischen Reaktionen.

Prävention:

- Entfernen von zuckerhaltigen Lebensmitteln im Spätsommer
- UV-Licht Fanggeräte in Räumen

Fruchtfliege

Drosophila melanogaster,
auch: Essigfliege



Originalgröße: ca. 2,5 mm

Vorkommen: Man findet sie vorwiegend ab Spätsommer auf verfaulenden, gärenden Früchten; ganzjährig in Küchen mit mangelhafter Abfallentsorgung.

Vermehrung: Es werden ca. 400 Eier in das faulende, pflanzliche Substrat abgelegt. Dort entwickelt sich innerhalb von einem Tag die Larve. Über 3 Larvenstadien entwickelt sich die Fruchtfliege zur Puppe, welche sich in der Regel an einem trockenen Ort befindet. Die Gesamtentwicklung dauert ca. 10 Tage.

Schaden: Vorratsschädling; Ekelerregung und Übertragung von Verderbniskeimen auf frische Vorräte.

Prävention:

- Sauberkeit, Küchenabfallentsorgung
- Starker Befall: Professionelle UV-Licht Fanggeräte mit Klebefläche

Gefleckter Pelzkäfer

Attagenus pello



Originalgröße: ca. 4,5 mm

Vorkommen: Man findet die Larven ganzjährig in Gebäuden. Sie können durch ihren Fraß erhebliche Schäden an Pelzen, Textilien, Teppichen, Leder, u.ä. anrichten. Die Larven des Gefleckten Pelzkäfers sind in der Lage, das in Haaren und Federn vorkommende Protein Keratin zu verdauen.

Vermehrung: Im späten Frühjahr werden in Wohnungen bis zu 100 Eier abgelegt. Die Larven benötigen 1–2 Jahre für ihre Entwicklung. Hauptschlupfzeit: April bis Juni.

Schaden: Materialschädling

Prävention:

- Fliegengitter in Lagerräumen
- Regelmäßige Kontrollen auf Schäden
- Regelmäßige Reinigung von Polstermöbeln, Teppichen und Textilien

Gemeiner Speckkäfer

Dermestes lardarius



Originalgröße: ca. 8 mm

Vorkommen: Man findet sie ganzjährig in Wohnungen und der fleischverarbeitenden Industrie sowie im Freiland, auf Aas und in Vogelnestern. Die Käfer und Larven ernähren sich von verschiedensten organischen Stoffen, wie z. B. Wolle, Textilien, Vorräte und tierische Überreste.

Vermehrung: Es werden ca. 150 Eier in kleinen Haufen in bzw. an das Nährsubstrat gelegt. Die Larven leben meist gesellig in dem Substrat. Zur Verpuppung fressen sich die Larven in festeres Material, wie Weichholz u. ä.. Der Käfer ist nachtaktiv. Die gesamte Entwicklungszeit beträgt 1,5–5 Monate.

Schaden: Hygieneschädling; Auslösen von allergischen Reaktionen und Darm-erkrankungen.

Prävention:

- **Schnelle Entsorgung von Abfällen mit tierischem Ursprung**

Getreideplattkäfer

Oryzaephilus surinamensis



Originalgröße: ca. 3 mm

Vorkommen: Man findet sie an Getreide, Getreideprodukten, Nüssen, Mandeln, Rosinen und Vorräten, die kohlenhydrathaltig sind. Der Getreideplattkäfer frisst sich durch die Verpackungen und die Lebensmittel werden daraufhin feucht und klumpig. Die Käfer können Temperaturen von -5°C überdauern.

Vermehrung: Es werden bis zu 300 Eier lose in das Substrat gelegt. Die Entwicklungszeit der Larven bis zur Puppe kann weniger als 1 Monat betragen. Die Larven schlüpfen in Gespinsten, das befallene Lebensmittel ist wie mit Fäden oder Spinnweben durchzogen. Lebensdauer: bis zu 3 Jahre.

Schaden: Vorratsschädling

Prävention:

- Getreideprodukte trocken und in verschließbaren Gefäßen lagern
- Regelmäßige Befallskontrolle der Vorräte

Grasmilbe

Bryobia graminum,
ähnlich Herbstmilbe/
Erntemilbe



Originalgröße: ca. 0,5 mm

Vorkommen: Man findet sie vom Spätsommer bis Herbst an Tagen mit warmer, trockener Witterung (Massenaufreten). Die rötlich gefärbten Tiere wandern dort ein, wo Rasenflächen direkt an Wohnungen angrenzen und befallen Menschen und Tiere.

Vermehrung: Die Gesamtentwicklung vom Ei zum erwachsenen Tier dauert 3–5 Monate.

Schaden: Hygieneschädling; Verursachung von Hautekzemen, Allergien und Juckreiz.

Prävention:

- Abstand d. Rasenflächen zu Hauswänden
- Vermeidung von Wiesenspaziergängen im Spätsommer

Große Winkelspinne/ Hausspinne

Tegenaria atrica



Originalgröße: ca. 10 - 18 mm

Vorkommen: Man findet sie in ganz Mitteleuropa. Sie lebt im Freiland unter Steinen oder in Höhlen. Diese große Spinne dringt aber auch in den Lebensbereich des Menschen ein. Dort bevorzugt sie – in Scheunen oder Hauskellern – dunkle, unzugängliche Orte, wo sie ungestört ihr Netz bauen kann. Die Große Winkelspinne ernährt sich von Insekten und Asseln, die sie in ihrem Netz erbeutet und schnell mit einem Giftbiss tötet.

Vermehrung: Einen Monat nach der Paarung werden ca. 50–130 Eier in einen Kokon gelegt, der in einer Gespinströhre befestigt wird. Die Jungtiere verlassen erst im Frühling des folgenden Jahres den schützenden Kokon und sind innerhalb von zwei Monaten ausgewachsen. Lebensdauer: bis zu 3 Jahre.

Schaden: Lästling

Prävention:

- Insektenschutzgitter vor den Fenstern, besonders vor Kellerfenstern, anbringen

Große Zitterspinne

Pholcus phalangioides



Originalgröße: ca. 7 - 10 mm

Vorkommen: Man findet sie in warmen, feuchten Kellerräumen von Gebäuden oder im Freiland z. B. in Höhlen. Sie baut große Netze mit hoher Elastizität. Zum Beuteschema gehören andere Insekten wie Mücken und Fliegen aber auch Spinnen wie die Große Winkelspinne. Die Beute fängt sie in ihrem Netz und spinnt sie mit einem dünnen Faden ein.

Vermehrung: Das Weibchen legt ca. 25 Eier in einen Kokon, den sie bis zum Schlupf der Jungspinnen mit ihren Kieferklauen herumträgt. Die jungen Spinnen schlüpfen im Kokon, in welchem sie sich dann noch ein paar Tage aufhalten und von der Mutterspinne bewacht werden. Nach dieser kurzen Zeit verlassen sie als selbstständige Jungtiere ihre schützende Umgebung. Lebensdauer: bis zu 3 Jahre.

Schaden: Lästling

Prävention:

- Insektenschutzgitter vor den Fenstern, besonders vor Kellerfenstern, anbringen

Harlekingspinne/ Zebraspinne

Salticus scenicus



Originalgröße: ca. 5 - 7 mm

Vorkommen: Man findet sie häufig an Hausfassaden, Mauern und Zäunen, da sie trockene, sonnige und windstille Orte bevorzugt. Markant sind die zwei großen Frontaugen. Sechs weitere Augen unterstützen sie bei der genauen Feind- und Beutebeobachtung. Die Harlekingspinne baut kein Netz sondern jagt, indem sie ihre Beute anspringt und durch einen gezielten Giftbiss tötet. Das Gift der Spinne ist für den Menschen aber völlig ungefährlich.

Vermehrung: Zur Eiablage zieht sie sich in ihr Gespinst zurück, das sie in Ritzen und Fugen baut. Dort werden mehrere hundert Eier in einem Kokon abgelegt. Die Jungspinnen schlüpfen im Sommer und sind nach der ersten Häutung selbstständig.

Schaden: Lästling; Ekelerregung

Prävention:

- Insektenschutzgitter vor den Fenstern anbringen

Hausmaus

Mus musculus



Originalgröße: ca. 7 - 11 cm

Vorkommen: Man findet sie ganzjährig im Freiland und in Gebäuden. Dort lebt sie in Hohlräumen wie z. B. Isolierungen, Zwischenböden und Decken. Hausmäuse richten u. a. in Getreidelagern, Lebensmittelverarbeitenden Betrieben und Supermärkten große wirtschaftliche Schäden durch Fraß und Verunreinigung von Nahrungsmitteln an. Die Hausmaus ist meist nachtaktiv. Hausmäuse sind Allesfresser.

Vermehrung: Die Weibchen haben 8–10 Würfe pro Jahr mit ca. 6–10 Jungen/Wurf.

Schaden: Hygieneschädling; Ekelerregung, Verderben von Nahrungsmitteln durch Kot u. Urin, Übertragung von Krankheitskeimen; Nageschäden, z. B. an elektrischen Systemen.

Prävention:

- Eintrittspforten, z. B. undichte Fenster, Türen, Mauerspalt u.ä. verschließen
- Lieferanten überprüfen

Heckenlauerspinnne/ Mauerspinnne

Dictyna civica



Originalgröße: ca. 1,5 - 3,5 mm

Vorkommen: Die Heckenlauerspinnne, auch als Mauerspinnne bekannt, gehört zur Familie der Kräuselspinnen und ist in Europa, Nordafrika und Nordamerika zu finden. In Europa ist eine stetige Verbreitung von Süden nach Norden zu verzeichnen.

Vermehrung: Die Spinnne siedelt sich in Ritzen und Fugen von Fassaden und unter wettergeschützten Dachvorsprüngen an, wo sie auch ihr Eigelege ablegt. Die Eier werden durch den Wind auch auf benachbarte Gebäude transportiert.

Schaden: Lästling; die Heckenlauer-spinnne baut an Gebäudefassaden kleine flache Nester, in denen sich mit der Zeit Staub und Insektenteile sammeln. Dies führt teilweise zu einer erheblichen Fassadenverunreinigung, die von weitem wie eine Ansammlung von runden Schimmelflecken aussieht.

Prävention:

- Vermeidung von direkter Fassadenbeleuchtung und hellem Fassadenanstrich

Heimchen/Hausgrille

Acheta domestica



Originalgröße: ca. 15 mm

Vorkommen: Man findet sie ganzjährig in dunklen, warmen und trockenen Bereichen (Küche, Heizungskeller u.ä.). Ideale Lebensräume stellen auch Mülldeponien und Kompostlager dar. Sie sind Allesfresser. Heimchen sind lichtscheu und nachtaktiv.

Vermehrung: Es werden ca. 150 Eier in einer Legeperiode mit einem Legebohrer in Spalten gelegt. Die Larve entwickelt sich durch 8–10 Häutungen innerhalb von 10–35 Wochen zum erwachsenen Tier.

Schaden: Nervenraubendes Zirpen und Ekelregung.

Prävention:

- Verschließen von Eintrittsöffnungen
- Beseitigung von Versteckmöglichkeiten

Holzbock/Waldzecke

Ixodes ricinus



Originalgröße: ca. 0,5 mm - 3 mm

rechte Abb.: vollgesogen mit Blut, bis zu 14 mm

Vorkommen: Man findet sie im Freien vom Frühjahr bis in den Herbst, wo sich die Zecken von Gräsern und Sträuchern auf die Wirte fallen lassen.

Vermehrung: Nach der Ablage von 500–5000 Eiern entwickeln sich die Larven innerhalb von ca. 2 Jahren. Alle Entwicklungsstadien saugen jeweils nur einmal für 3–14 Tage Blut und verlassen danach den Wirt. Lebensdauer: 2–3 Jahre.

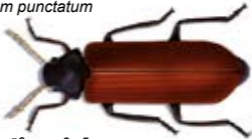
Schaden: Hygieneschädling; Übertragung von Krankheiten. Die bekanntesten sind die FSME (Frühjahr-Sommer-Meningoenzephalitis, eine Entzündung der Gehirnhaut) und die Lyme-Borreliose (eine Art chronische Nervenentzündung).

Prävention:

- Impfung gegen FSME
- Vermeidung von Wald- und Wiesen-spaziergängen in gefährdeten Regionen
- Tragen von festsitzender, heller Kleidung

Holzwurm/Gemeiner Nagekäfer

Anobium punctatum



Originalgröße: ca. 3 - 5 mm

Vorkommen: Der Gemeine Nagekäfer, dessen Larve zerstörerisch aktiv ist, ist ein sogenannter Trockenschädling. Man findet ihn in verbautem Holz, wie in Gebrauchsgegenständen (Möbel), aber auch in Musikinstrumenten und antiken Kunstobjekten.

Vermehrung: Das Weibchen legt zwischen 20–30 Eier, die einzeln oder in Gelegen in Risse abgelegt werden. Die Larven schlüpfen nach ca. 2–3 Wochen und bohren sich ins Holz. Der Entwicklungszyklus bis zum erwachsenen Käfer kann 1–8 Jahre dauern. Die Lebensdauer liegt zwischen 2–4 Jahren.

Schaden: Material-/Trockenschädling; Die kreisrunden 1–2 mm großen Löcher, die das Objekt systematisch zerstören, hinterlassen feines Holzmehl, woran ein akuter Befall zu erkennen ist.

Prävention:

- Hohe Luftfeuchtigkeit in Räumen vermeiden
- Auf Spuren wie Holzmehlhäufchen und Ausfluglöcher achten

Katzenfloh

Ctenocephalides felis,
ähnlich Hunde- und Vogelfloh



Originalgröße: ca. 2,5 mm

Vorkommen: Man findet sie ganzjährig im Fell von Wirtstieren und in den entsprechenden Wohnungen. Katzenflöhe können sich auch an Hunden, nicht aber an Menschen vermehren. Sie ernähren sich von Blut, Schuppen und organischen Abfällen.

Vermehrung: Ein Weibchen legt bis zu 400 Eier in das Fell befallener Tiere. Besiedelt werden auch Teppichböden, Polstermöbel und Spalten zwischen Diele und Fußleisten. Die Entwicklung der Drahtwürmer (Larven) benötigt max. 2 Wochen. Nach 1–2 Wochen werden die Tiere durch Vibrationsreize zum Schlüpfen angeregt.

Schaden: Hygieneschädling; schmerzhafte Stiche mit Quaddelbildung und Juckreiz. Übertragung von Krankheiten, Auslösen von Allergien.

Prävention:

- Regelmäßige Kontrolle von Haustieren
- Vogelnester aus Hausnähe entfernen
- Häufiges Staubsaugen

Kellerassel

Porcellio scaber



Originalgröße: ca. 12 mm

Vorkommen: Man findet sie ganzjährig unter Steinen und in der Streuschicht von mittelfeuchten Laubwäldern und Gebüsch, aber auch in Kellern, Gärten, Ställen, Gewächshäusern und Komposthaufen. Sie ernähren sich von abgestorbenen organischen Substanzen. Die Kellerassel ist kein Insekt sondern gehört zu den Krebsen. Da sie immer eine dünne Wasserschicht auf der Körperoberfläche braucht, kann sie nicht lange in trockener Umgebung überleben.

Vermehrung: Es werden 50–90 Eier vom weiblichen Tier an der Körperunterseite, bis zum Schlüpfen der Jungtiere, getragen. Jugendentwicklung durch mehrere Häutungen. Lebensdauer: bis zu 2 Jahre.

Schaden: Ekeleerregung

Prävention:

- Keine Feuchtigkeitsquellen, Belüftung
- Eintrittspforten, z.B. undichte Fenster, Türen, Mauerspalt u.ä. verschließen

Kleidermotte

Tineola bisselliella



Originalgröße: ca. 8 mm

Vorkommen: Man findet sie ganzjährig an Wollbekleidung, Teppichen und Polstermöbeln mit Wollanteilen; häufig auch in Rohwolllagern und Teppichwebereien.

Vermehrung: Das Weibchen legt 100 bis 250 weiße Eier, die einzeln zwischen den Wollfasern festgeklebt werden. Nach etwa 2 Wochen schlüpft die Larve, welche in einem Köcher aus Gespinnstfasern lebt. Nach mehreren Häutungen verpuppt sich die Larve. Der Falter ist kein guter Flieger, jedoch ein guter Läufer. Die Gesamtentwicklungszeit beträgt ca. 3 Monate.

Schaden: Materialschädling; bei lange gelagerter Kleidung kann eine Massenvermehrung erfolgen.

Prävention:

- Kleidungsstücke trocken und locker lagern; regelm. Kontrollen auf Schäden
- Einsatz v. Kleidermottenpheromonfallen

Kornkäfer

Sitophilus granarius,
ähnlich Maiskäfer und Reiskäfer



Originalgröße: ca. 3,5 mm

Vorkommen: Man findet sie überall da, wo Getreide oder Trockengemüse lagert (Weizen, Roggen, Hafer, Gerste, Mais, Hirse, Reis, Teigwaren, Buchweizen, Mehl, Kleie, Schrot, Mandeln, Erdnüsse, Erbsen, Bohnen und Soja). Sie sind gefürchtete Schädlinge in Getreidespeichern.

Vermehrung: Es werden 200–300 Eier einzeln in das Korn abgelegt. Die Larve frisst im Inneren und höhlt das Getreidekorn aus. Die Larve verpuppt sich im Korn und der Käfer frisst sich frei. Die gesamte Entwicklung dauert im Sommer 30–40 Tage. Der Käfer hat eine Lebenserwartung von ca. 8 Monaten.

Schaden: Vorratsschädling

Prävention:

- Kurze Lagerzeiten bei niedriger Feuchtigkeit und tiefen Temperaturen

Kugelkäfer/Buckelkäfer

Gibbium psylloides



Originalgröße: ca. 2,5 mm

Vorkommen: Man findet sie ganzjährig in Altbauten mit dunklen, feuchten Gebäudeteilen, in Bäckereien und in Getreidelagern. Allesfresser von tierischen und pflanzlichen Produkten aus Getreide sowie von Futtermitteln, Tiermehl, Fellen, toten Insekten usw.

Vermehrung: Es werden bis zu 200 Eier in das Substrat abgelegt. Die Larven entwickeln sich in 1,5–3 Monaten und verpuppen sich in einem Kokon aus Speichelsekret. Die Käfer sind nicht flugfähig und nachtaktiv. Lebensdauer: ca. 1 Jahr.

Schaden: Ekelerregung durch massenhaftes Auftreten.

Prävention:

- Vermeidung von hoher Feuchtigkeit
- In Altbauten keine diffusionsdichten Bodenbeläge über Nassräumen

Kupferrote Dörrobstmotte

Plodia interpunctella



Originalgröße: ca. 4 - 10 mm

Flügelspannweite: 13 - 20 mm

Vorkommen: Die Raupen der Dörrobstmotte fressen, verschmutzen und ver-spannen Getreideprodukte, Nüsse, Hülsenfrüchte, Schokolade, Kakao, Kaffee, Tee, Nudeln, Gewürze und Dörrobst. Verpuppung oft einige Meter entfernt vom Substrat in Wändecken, Decken sowie in Möbeln. Häufigste Vorratsmotte im Lebensmittelhandel.

Vermehrung: Es werden ca. 300 Eier an das Substrat bzw. die Verpackung gelegt. Nach 3–14 Tagen schlüpfen die Larven. Larvenentwicklung im Substrat unter deutlicher Spinnfadenaktivität. Nach 1–11 Monaten kriechen die Larven aus dem Substrat und verpuppen sich. Die Puppe kann abhängig von Tageslicht/Temperatur in eine mehrmonatige Puppenruhe fallen. Lebensdauer des Falters: 1–2 Wochen.

Schaden: Vorratsschädling

Prävention:

- Fliegengitter vor Lebensmittel-lagerfenster
- Kurze Lagerzeiten, tiefe Temperaturen
- Vorratsmottenpheromonfallen

Leistenkopflattkäfer

Cryptolestes ferrugineus



Originalgröße: ca. 2 mm

Vorkommen: Man findet Käfer und Larven in Getreidevorräten. Sie befallen Keimlinge oder beschädigtes Getreide, fressen Körner, Mehl und andere Getreideprodukte, aber auch Ölfrüchte wie z.B. Sonnenblumenkerne.

Vermehrung: Aus bis zu 350 Eiern, die lose in das Substrat gelegt werden, entwickeln sich die Larven. Diese verpuppen sich in einem Kokon, der häufig in der Nähe des Keimlings eines Getreidekorns gesponnen wird. Der temperaturabhängige Entwicklungszyklus des Käfers dauert 5–12 Wochen. Lebensdauer: bis zu 1 Jahr.

Schaden: Vorratsschädling; Kot und Gespinnst verunreinigen und verklumpen das Getreide, was auch zur Schädigung der Fördertechnik führen kann.

Prävention:

- Getreideprodukte trocken und verschlossen lagern

Mehlkäfer

Tenebrio molitor



Originalgröße: ca. 15 mm

Vorkommen: Man findet sie vorwiegend in Mühlenbetrieben an Getreideprodukten sowie an Getreideabfällen. Sie bevorzugen dunkle, warme Stellen und sind nachtaktiv.

Vermehrung: Aus ca. 100–150 Eiern, die zwischen das Substrat gelegt werden, entwickeln sich die Larven. Nach etwa 2–3 Wochen sind sie etwa 40 Millimeter lang, ausgewachsen und bereit für die Verpuppung, die innerhalb ihrer Nahrung erfolgt. Nach der Verpuppung an der Oberfläche des Substrates schlüpft der erwachsene Käfer. Lebensdauer: 4–6 Wochen.

Schaden: Vorratsschädling; durch Verzehr befallener Nahrungsmittel kann der Zwergbandwurm auf den Menschen übertragen werden.

Prävention:

- Kurze Lagerzeiten von Mühlen-
erzeugnissen

Mehlmilbe

Acarus siro



Originalgröße: ca. 0,4 mm

Vorkommen: Man findet sie ganzjährig in alten und feucht gelagerten Produkten. Häufigster Vorratsschädling in Getreide-, Futtermittel- und Drogenlagern, Silos, Mühlen und Bäckereien.

Vermehrung: Es werden 20–40 Eier auf dem Substrat abgelegt. Aus dem Ei entwickelt sich eine 6-beinige Larve und über 2 Nymphenstadien schließlich die erwachsene Milbe. Lebensdauer: ca. 6 Wochen.

Schaden: Vorrats- und Hygieneschädling; Getreide und Getreideerzeugnisse werden teilweise oder gänzlich ungenießbar. Beim Menschen führt der Verzehr von Nahrung, die von Mehlmilben befallen ist, u. U. zu Darmerkrankungen, Hautausschlag oder Asthma.

Prävention:

- Trockene, kühle Lebensmittellagerung
- Kurze Lagerzeiten

Mehlmotte

Ephestia kuehniella



Originalgröße: ca. 20 mm

Vorkommen: Die Raupen der Mehlmotte fressen, verschmutzen und ver-spannen Getreideprodukte, Nüsse, Hülsenfrüchte, Schokolade, Kakao, Kaffee, Tee, Nudeln, Gewürze und Dörrobst. Verpuppung oft einige Meter entfernt vom Substrat in Wändecken, Decken sowie in Möbeln. Häufigste Vorratsmotte in Getreidemühlen und im Lager.

Vermehrung: Ablage von ca. 200 Eier an das Substrat bzw. die Verpackung. Larvenentwicklung im Substrat unter starker Spinnfadenaktivität. Die Gesamtentwicklungszeit dauert ca. 2 Monate. Die Puppe kann abhängig von Tageslicht/Temperatur in eine mehrmonatige Puppenruhe fallen. Lebensdauer des Falters: 1–2 Wochen.

Schaden: Vorratsschädling; wegen starker Gespinstaktivität kann es zu Schäden an der Fördertechnik kommen.

Prävention:

- Fliegengitter vor Lebensmittel-lagerfenster
- Kurze Lagerzeiten, tiefe Temperaturen
- Vorratsmottenpheromonfallen

Messingkäfer

Niptus hololeucus



Originalgröße: ca. 4 mm

Vorkommen: Man findet sie ganzjährig in Altbauten, versteckt in feuchten Dämmstoffen wie Stroh-Lehm-Schüttungen in Fußböden und Decken. Sie sind lichtscheu und nachtaktiv. Der Käfer und die Larven ernähren sich hauptsächlich von organischem Material.

Vermehrung: Es werden ca. 100 Eier einzeln auf einer Unterlage festgeklebt. Die Gesamtentwicklungszeit beträgt ungefähr 6 Monate. Die Käfer sind nicht flugfähig. Lebensdauer: 6 Monate.

Schaden: Ekelerregung durch massenhaftes Auftreten in allen Bereichen des Hauses.

Prävention:

- Vermeidung von Feuchtigkeit
- Keine diffusionsdichten Bodenbeläge über Nassräumen in Altbauten

Moderkäfer

Lathridius minutus



Originalgröße: ca. 0,25 - 3,2 mm

Vorkommen: Man findet sie ganzjährig in verschiedenen Bereichen, wie z.B. an feuchten (Keller-) Wänden, in Vogelnesten sowie unter Baumrinde mit Pilzbefall. Häufig auch in nicht vollständig ausgetrockneten Neubauten zu finden oder hinter feuchter Tapete.

Vermehrung: Die Eier werden einzeln auf verschimmelten Substraten abgelegt. Unter optimalen Bedingungen dauert die Gesamtentwicklung ca. 40 Tage.

Schaden: Moderkäfer sind keine echten Vorratsschädlinge, sondern eher Indikator für eine zu hohe Luftfeuchtigkeit (gesundheitsschädliches Raumklima mit Pilzsporenbelastung) oder unzureichende Lagerbedingungen.

Prävention:

- Bekämpfung des Schimmels
- Trockenlegung der Gebäude

Orientalische Schabe

Blatta orientalis



Originalgröße: ca. 25 mm

Vorkommen: Man findet sie ganzjährig in geheizten, dunklen und feuchtwarmen Bereichen wie Schwimmbädern, Krankenhäusern, Gewächshäusern, Kantinen, Großküchen, Bäckereien und öffentlichen Toiletten. Aber auch in Privathaushalten ist die Orientalische Schabe häufig zu finden. Sie ist ein Allesfresser und nachtaktiv.

Vermehrung: Es werden ca. 16 Eier in einem Eipaket abgelegt. Die Larven schlüpfen nach 8–12 Wochen. Die Larvenentwicklung erfolgt über ca. 7 Häutungen innerhalb von 6–18 Monaten. Die Lebensdauer beträgt 5–6 Monate.

Schaden: Hygieneschädling; Allergien und Übertragung von Krankheiten, insbesondere des Magen- und Darmtraktes.

Prävention:

- Beseitigung von Versteckmöglichkeiten
- Permanente Schädlingsüberwachung
- Überprüfung der Lieferanten

Pharaoameise

Monomorium pharaonis



Originalgröße: ca. 2 mm

Die Königin ist bis zu 4,5 Millimeter groß

Vorkommen: Man findet sie ganzjährig in beheizten Gebäuden und anderen feucht-warmen Bereichen mit einer Temperatur von 27–32°C. Die Pharaoameise ist ein Allesfresser und bevorzugt zucker- und proteinhaltige Stoffe, ernährt sich aber auch von allen anderen Lebensmitteln.

Vermehrung: Pharaoameisen bilden Kolonien mit mehreren Königinnen. Diese können im Laufe ihres Lebens bis zu 3.500 Eier legen. Die Entwicklung vom Ei über Larve und Puppe bis zum Schlüpfen dauert ca. 40 Tage. Arbeiterinnen und Männchen leben nur einige Wochen.

Schaden: Hygieneschädling; Verbreitung von Krankheitskeimen in Großküchen, Krankenhäusern und anderen Gemeinschaftseinrichtungen.

Prävention:

- Überprüfung der Lieferanten

Rotbrauner Reismehlkäfer

Tribolium castaneum



Originalgröße: ca. 3,5 mm

Vorkommen: Man findet sie in der Lebensmittel verarbeitenden Industrie und im Lebensmittelhandel. Befallen werden alle Getreidearten und deren Erzeugnisse sowie Erbsen, Bohnen, Sämereien, Rosinen, Kakao, Sonnenblumenkerne, Erdnüsse usw.. Die Käfer sind sehr kälteempfindlich.

Vermehrung: Ein Käfer legt während seines Lebens bis zu 1000 Eier an das Substrat ab. Bei idealen Entwicklungsbedingungen wird aus dem Ei innerhalb von 27 Tagen der erwachsene Käfer. Sie sind sehr mobil und können gut fliegen. Lebensdauer: bis zu 1 Jahr.

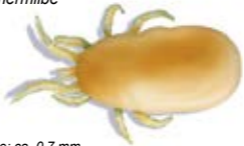
Schaden: Vorratsschädling

Prävention:

- Regelmäßige Reinigung und Kontrolle der Lager. Kühle, kurze Lagerung
- Ggf. Einsatz von Monitoringsystemen

Rote Vogelmilbe

Dermanyssus gallinae,
auch: Hühnermilbe



Originalgröße: ca. 0,7 mm

Vorkommen: Man findet sie ganzjährig in Tauben- und Hühnerställen. Befall von Wohnungen durch Nester in Fensternähe.

Vermehrung: Es werden ca. 40 Eier abgelegt. Die Lebenserwartung der erwachsenen Tiere beträgt 2–3 Monate. Alle Larvenstadien saugen Blut und leben tagsüber versteckt in Schlupfwinkeln. Die Tiere können mehr als 6 Monate hungern. Nach Massenvermehrung wandern sie auch in Wohnungen ein und befallen Säugetiere und den Menschen; es kommt so zur sogenannten Vogelhalterkrätze.

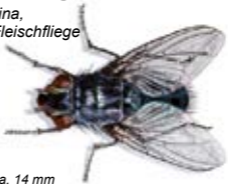
Schaden: Hygieneschädling; nach dem Stich kommt es zu starkem Juckreiz und Hautentzündungen. Die Rote Vogelmilbe gilt auch als der wirtschaftlich bedeutendste Ektoparasit von Geflügel.

Prävention:

- Entfernen von Vogelnestern in Hausnähe, insbesondere in Bereichen von Türen und Fenstern

Schmeißfliege

Calliphora vicina,
auch: *Blaue Fleischfliege*



Originalgröße: ca. 14 mm

Vorkommen: Man findet sie ganzjährig in Gebäuden; vom Frühling bis zum Herbst im Freiland.

Vermehrung: Es werden ca. 1000 Eier an kleinen Kadavern (Ratte, Maus, Vogel etc.), an Fäkalien oder Lebensmittelresten abgelegt. Vor dem Verpuppen verlassen die Maden das Fraßsubstrat und vergraben sich im Erdboden. Die erwachsenen Fliegen ernähren sich mittels Leckrüssel von Speiseresten und anderen organischen Substanzen. Die Gesamtentwicklung dauert im Sommer selten mehr als 5 Wochen.

Schaden: Hygieneschädling; sie sind Überträger diverser Infektionskrankheiten und können auch zum Verderben von Lebensmitteln beitragen.

Prävention:

- Schnelle Entsorgung von organ. Abfällen
- Fliegengitter vor den Fenstern
- Evtl. Einsatz von UV-Licht Fanggeräten

Silberfischchen

Lepisma saccharina



Originalgröße: ca. 8 mm

Vorkommen: Man findet sie ganzjährig in Gebäuden. Der optimale Ort für Silberfische ist dunkel, ca. 20–30°C warm und hat eine hohe Luftfeuchte von über 80%. In dieser Umgebung leben Silberfische am liebsten. Insbesondere in Kellerräumen, hinter Fußleisten oder Tapeten. Sie ernähren sich von stärke- und zuckerhaltigen Substanzen.

Vermehrung: Nach dem Eistadium folgen 6–7 Larvenstadien durch Häutungen bis zum erwachsenen Tier. Die Lebensdauer kann bis zu 4 Jahren betragen.

Schaden: Ekelerregung

Prävention:

- Beseitigung von Feuchtigkeitsquellen
- Regelmäßige Belüftung

Stadttaube

*Columba livia
forma domestica*



Originalgröße: ca. 32 cm

Vorkommen: Tauben haben ein sehr variables Federkleid. Ihr Lebensraum sind meist Städte, sie kommen aber in allen vom Menschen veränderten Gebieten vor. Tauben ernähren sich von allem, was sie an Abfällen finden und für fressbar halten.

Vermehrung: Das Männchen des Brutpaares besetzt ein Nestrevier. Dieses wird oft lebenslang behalten. Die Brutzeit eines Geleges, das meist aus 2 Eiern besteht, dauert durchschnittlich etwa 17–18 Tage. In der Regel wird 2–4 mal pro Jahr gebrütet und bei dem Verlust eines Geleges kann es in 10–14 Tagen zu einem Nachgelege kommen.

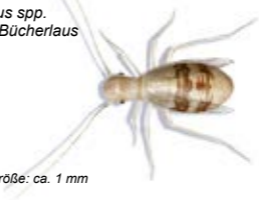
Schaden: Gesundheits-/Hygieneschädling; Tauben stören das menschliche Umfeld besonders mit Verunreinigungen durch Taubenkot. Diese Verschmutzungen sind stark gesundheitsgefährdend.

Prävention:

- Elektrosysteme (Impulsstromsystem)
- Vernetzungssysteme
- Spanndrahtsysteme; Spikes

Staublaus

Lepinotus spp.
ähnlich Bücherlaus



Originalgröße: ca. 1 mm

Vorkommen: Man findet sie ganzjährig in feuchten Wohnungen, Neubauten, Büchereien, alten Polstermöbeln, feuchtem Getreide u. Getreideprodukten mit Schimmelbildung bei hohen Luftfeuchtigkeiten. Bei Schimmelwachstum in Räumen, kann es nach kurzer Zeit zu einer Massenvermehrung der Insekten kommen.

Vermehrung: Die Eier werden einzeln abgelegt. Daraus entwickeln sich die erwachsenen Staubläuse über 3 Larvenstadien innerhalb von 20–40 Tagen. Lebensdauer: 10–12 Wochen.

Schaden: Ekeleregung; Schimmelsporenverteilung

Prävention:

- Beseitigung von Feuchtigkeitsquellen
- Lüftung/Trocknung von Räumen und Vorräten
- Absenken der Temperatur unter 10°C

Stechmücke

Culex sp. und Aedes sp.
auch *Anopheles*



Originalgröße: ca. 5 mm

Vorkommen: Man findet sie vom Frühling bis zum Herbst, unter Umständen ganzjährig in Gebäuden, immer in Verbindung mit Wasseransammlungen, wie z.B. Teichen oder Regentonnen.

Vermehrung: Es werden 200–300 Eier in Wasseransammlungen aller Art abgelegt. Bevorzugt werden Gewässer mit guter Nährstoffversorgung. Die Larve verpuppt sich nach viermaliger Häutung. Nach 20 Tagen schlüpft das Jungtier. Die erwachsenen Tiere legen 2–3 Tage nach einer Blutmahlzeit Eier ab.

Schaden: Hygieneschädling; schmerzhaftes Stiche mit Quaddelbildung und Juckreiz. In den Tropen Überträger von Malariaerregern.

Prävention:

- Stabile Fliegengitter
- Fischbesatz in Gartenteichen
- Auftragen von Repellentien
- Keine stehende Wasseransammlung

Steinmarder

Martes foina



Originalgröße: ca. 40 - 55 cm, ohne Schwanz

Vorkommen: Man findet sie mittlerweile oft im Lebensbereich des Menschen, wo sich die Steinmarder gerne auf Dachböden oder in Stallungen einsiedeln. Sie hinterlassen deutliche Spuren in Form von Kot und Urin und schleppen Beute in ihre Wohnstätte, die dort verwest und zu Geruchsbelästigung führen kann.

Vermehrung: Nach 8 Monaten (inkl. 7 Monaten Keimruhe) bringt das Weibchen im Frühjahr zwischen 3–4 Junge zur Welt.

Schaden: Lästling/Materialschädling; Steinmarder können verbaute Materialien wie Isolierungen und Dämmfolien ebenso wie Elektroleitungen zerstören. In Autos beschädigen sie Kühlschläuche, Benzin- und Bremsleitungen oder Gummimanschetten. Folge: Unfallgefahr!

Achtung: Steinmarder unterliegen dem Bundesjagdgesetz

Prävention:

- **Einschlupfmöglichkeiten in Gebäude verschließen (Dachböden, Scheunen, Stallungen, Lagerräume, Garagen)**

Stubenfliege

Culex sp. und Aedes sp.



Originalgröße: ca. 8 mm

Vorkommen: Man findet sie ganzjährig in Gebäuden, vom Frühjahr bis zum Herbst im Freiland.

Vermehrung: Es werden ca. 2000 Eier in Fäkalien von Säugetieren abgelegt. Die beinlosen Larven verpuppen sich nach mehreren Häutungen. Die erwachsenen Fliegen ernähren sich mittels Leckrüssel von Speiseresten und anderen organischen Substanzen. Die Gesamtentwicklung der Stubenfliege dauert 8–50 Tage.

Schaden: Hygieneschädling; die Stubenfliege kann Krankheiten übertragen und zum Verderben von Lebensmitteln beitragen.

Prävention:

- Rasche Entsorgung von organ. Abfällen
- Fliegengitter vor den Fenstern
- Evtl. Einsatz von UV-Licht Fanggeräten

Taubenzecke

Argas reflexus



Originalgröße: ca. 4,5 mm

Vorkommen: Man findet sie in Ritzen und Spalten von Taubenschlägen und Hühnerställen. Larven verbergen sich im Gefieder. Befallen werden außer Hühnern auch Enten und Pferde.

Vermehrung: Das Weibchen legt 12–70 Eier. Innerhalb von 3 Stadien, die alle Blut saugen, entwickelt sich das erwachsene Tier. Larven leben im Gefieder von Tauben. Erwachsene Tiere verlassen den Wirt immer wieder und saugen nur nachts Blut. Die Gesamtentwicklung beträgt 3 Monate bis 3 Jahre. Sie können bis zu 3 Jahre ohne Blutmahlzeit überleben.

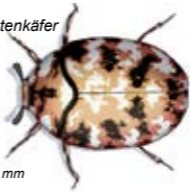
Schaden: Hygieneschädling; Taubenzecken befallen u. U. auch Menschen. Unangenehme Stiche mit Quaddelbildung und Sekundärinfektionen.

Prävention:

- Keine Taubenschläge im Hausbereich
- Professionelle Taubenabwehrmaßnahmen zur Vergrämung von Haus-
tauben

Teppichkäfer

*Anthrenus-Arten,
auch: Wollkrautblütenkäfer*



Originalgröße: ca. 2,5 mm

Vorkommen: Man findet sie ganzjährig in beheizten Räumen und zoologischen Sammlungen. Die lichtscheuen Larven leben versteckt an dunklen Orten in der Wohnung. Die Larven fressen Substrate tierischer Herkunft wie Wolle, Federn, Leder, Insekten u.ä..

Vermehrung: Das Weibchen legt nur einmal pro Jahr bis zu zwanzig Eier an einen geeigneten Platz, z. B. an ein Wollprodukt, ab. Schon nach wenigen Tagen schlüpfen aus den Eiern Larven, die durch mehrere Häutungen in etwa einem Jahr zum ausgewachsenen Insekt werden.

Schaden: Materialschädling

Prävention:

- Fliegengitter in Lagerräumen
- Gelegentliche Kontrollen auf Schäden

Wanderratte

Rattus norvegicus



Originalgröße: ca. 21 - 28 cm

Vorkommen: Man findet sie ganzjährig insbesondere im Schmutzwasserkanalssystem, auf Müllplätzen und in Tierställen. Die Wanderratte ist sehr anpassungsfähig und ein Allesfresser.

Vermehrung: Ratten leben in Rudeln bis zu 50 Tieren. Weibchen haben jährlich 2–7 Würfe mit ca. 5–8 Jungen. Diese werden nach 2–3 Monaten geschlechtsreif. Lebenserwartung: ca. 3 Jahre.

Schaden: Vorrats- und Hygieneschädling; Verderben von Lebensmitteln durch Kot und Urin. Krankheitsüberträger. Sie sind eindeutig als Überträger von Typhus, Cholera, Ruhr, Tuberkulose, Trichinose, Leptospirose, Maul- und Klauenseuche und von Fadenwürmern festgestellt.

Achtung: Rattenbefall kann meldepflichtig sein!

Prävention:

- Regelmäßige professionelle Behandlung des Kanalsystems
- Eintrittspforten, z. B. undichte Fenster, Türen, Mauerspalt u. ä. verschließen

Weberknecht

Hadrobunus grandis



Originalgröße: ca. 2 - 6 mm

Vorkommen: Man findet sie auf dem Waldboden, auf Wiesen oder im Garten. Sie gehören zu den Spinnentieren, unterscheiden sich von Spinnen aber durch ihren zusammengewachsenen Vorder- und Hinterkörper. Weberknechte spinnen keine Netze sondern leben und ernähren sich von winzig kleinen oder toten Insekten. Sie sind eher nachtaktiv und ruhen tagsüber an geschützten Stellen. Werden sie verfolgt können sie sich von einzelnen Beinen trennen, die eine Weile zucken, um den Verfolger abzulenken

Vermehrung: Nach der Befruchtung legt das Weibchen die befruchteten Eier in kleinen Bodenlöchern und Bodenspalten ab.

Schaden: Lästling

Prävention:

■ Insektenschutzgitter

Wegameise

Lasius niger und *Lasius brunneus*



Originalgröße: ca. 3,5 mm

Vorkommen: Man findet sie ganzjährig in Gebäuden und vom Frühling bis zum Herbst im Freiland auf Nahrungssuche nach zucker- und proteinhaltigen Substanzen. Nester befinden sich im Freiland unter Steinplatten, in Mauerspalteln und in morschem Holz.

Vermehrung: Die befruchtete Königin verschließt sich in einer unterirdischen Kammer, legt die Eier und zieht die ersten Arbeiterinnen auf. Aus den Eiern entstehen Larven, welche sich nach der Jugendentwicklung verpuppen und die Metamorphose zur Ameise durchlaufen. Von Juni bis August gelegentlich Massenvorkommen von fliegenden Tieren. Pro Nest gibt es eine Königin. Der Ameisenstaat kann 5000 und mehr Tiere umfassen.

Schaden: Ekelerregung, Verunreinigung von Lebensmitteln.

Prävention:

- Verschließen von Eintrittspforten
- Entfernen von zuckerhaltigen Lebensmittelresten



ÖKOLOGISCHER
SCHÄDLINGSBEKÄMPFER
VEREIN

Der ÖSV

Der ÖSV ist ein Dachverband der Schädlingsbekämpfer, der streng darauf achtet, dass die Gesetze der Schädlingsbekämpfung eingehalten werden und der vernünftige Umgang mit der Natur als wesentlicher Bestandteil der Schädlingsbekämpfung garantiert wird.

Gesetze der Schädlingsbekämpfung

- Infektionsschutz Gesetz und Länderverordnungen über die Bekämpfung von tierischen Schädlingen
- Lebensmittel- und Bedarfsgegenständegesetz und Lebensmittelhygiene-Verordnung
- Pflanzenschutzgesetz
- Chemikaliengesetz und Gefahrstoffverordnung
- Technische Regel Gefahrstoffe
- Tierschutzgesetz



kostenlose Servicenummer

0800 244 12 12

> ZUM INHALTSVERZEICHNIS

ATOX Schädlingsbekämpfung
Siegburger Straße 517 · 51105 Köln
Eine Marke der PCS GmbH

Tel. 0221 257 10 26 · Mitglied im ÖSV

www.atox-schaedlingsbekaempfung.de